



«Horizon 2020» – ein Gewinn für die Schweiz

European Research and Innovation Area Board

Dr. Dr. h. c. Barbara Haering
Co-Chair ERIAB der EC

Disclaimer: This presentation does not necessarily reflect the views of the EC. It rather expresses the opinion of the author.

Einige Informationen zum ERIAB

Der European Research and Innovation Area Board wurde von der Europäischen Kommission 2012 für vier Jahre eingesetzt.

- **Mandat:** «The ERIAB is a high level group advising the European Commissioner for Research and Innovation on the future of the EU's research, development and innovation policies.»
- **Zusammensetzung:** 11 Experten/innen aus Wissenschaft, Forschungsförderung und Wirtschaft.
- **Aktuelle Arbeiten:** Im Auftrag der Kommissarin erarbeiten wir zurzeit einen «Stress-Test» für das Projekt «Innovation Union».

Ein Rückblick auf die Debatten Mitte der 1990er Jahre

Die Debatte zur Beteiligung der Schweiz an den Forschungs- und Bildungsprogrammen der EU 1996-2000 war von markanten Gegensätzen geprägt:

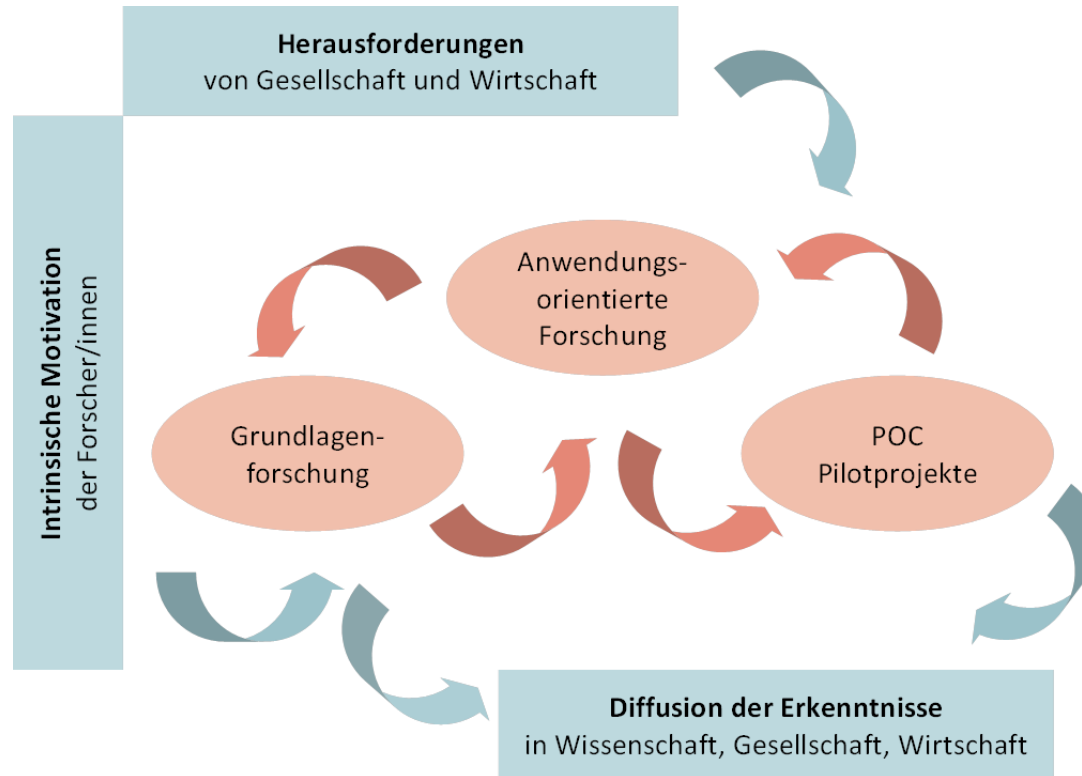
- Grundlagenforschung <-> anwendungsorientierte Forschung
- Exzellenz <-> Relevanz
- Unterschiedliche Industriepolitiken SGCI <-> Swissmem
- Forschung in der Schweiz <-> internationale Forschungskooperation
- «Eurokritiker/innen» <-> «Euroturbos»

Was seither geschah

Die damaligen Gegensätze bestehen kaum noch. Die Forschungspolitik der EU und der Schweiz entwickelten sich aufeinander zu.

- Freie Grundlagenforschung und anwendungsorientierte Forschung werden als Teile des umfassenden Innovationsprozesses gesehen.
- Exzellenz wird auch von anwendungsorientierter Forschung erwartet – Relevanz zunehmend auch von freier Grundlagenforschung.
- Im Rahmen des anwendungsorientierten FP7 fördert der European Research Council freie, exzellente Grundlagenforschung.
- DG Research und DG Innovation der EU wurden zusammengelegt – ebenso fusionierten in der Schweiz SBF und BBT zum SBFi.

Umfassender Innovationsprozess als Bezugsrahmen



Vergleichbare Trends in der EU und der Schweiz



Zielsetzungen von «Horizon 2020»

Die EU will 2014-2020 80 Mia Euro in Forschung und Innovation investieren – und dies mit folgenden Zielsetzungen:

- **Exzellente Wissenschaft:** Stärkung der Position Europas in Forschung, Innovation und Technologie.
- **Industrielle Stärke:** Investitionen in Forschung und Innovation als Antwort auf die finanzielle und wirtschaftliche Krise in Europa.
- **Gesellschaftliche Herausforderungen:** Themenschwerpunkte sind innovatives wirtschaftliches Wachstum, Gesundheit, nachhaltige Landwirtschaft, Mobilität und Energieversorgung sowie Klimaschutz.
- **Euratom:** Stärkerer Fokus auf Sicherheit und Ausbildung.

Was ist neu an «Horizon 2020»?

Als Folge eines langen partizipativen Prozesses wurden folgende Neuerungen eingeführt.

- **Ein umfassendes Programm** vereint drei bisherige Förderprogramme unter einem Dach.
- **Forschung und Innovation** werden in einem gemeinsamen Förderansatz miteinander verbunden.
- **Gesellschaftliche Herausforderungen** definieren die Schwerpunkte des Programms.
- **Vereinfachter Zugang** für Unternehmen, Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen dank administrativer Vereinfachungen.

Die Schweizer Forschung braucht einen weiten Horizont!

Die Schweizer Beteiligung an den Europäischen Forschungsprogrammen ist eine Erfolgsgeschichte!

- Seit 1992 nahm die Schweizer Beteiligung kontinuierlich zu.
- Im FP7 gab es bisher 2'678 Schweizer Beteiligungen; jährlich kommen ca. 600 neue Beteiligungen hinzu. Der «Return on Investment» beträgt 1.5.
- Die Schweiz ist insbesondere beim ERC erfolgreich. In den bisher fünf Ausschreibungen haben die ETH Zürich und die EPFL am dritt- und viertmeisten Projekte gewonnen.
- Die gleichberechtigte Beteiligung ermöglichte auch den Erfolg der Schweiz im Wettbewerb um die europäischen Flaggschiffprojekte.

Erkenntnisse zum Schluss

Über die Beteiligung der Schweiz an «Horizon 2020» hinaus komme ich zu folgenden Erkenntnissen:

- Um die globalen Herausforderungen von heute und morgen meistern zu können, sind wir auf die weltweite Kooperation der besten Forscher/innen angewiesen.
- Um grosse Forschungsinfrastrukturen realisieren und betreiben zu können, müssen wir Ressourcen international zusammenlegen.
- Um Wirtschaftskrisen bewältigen zu können, brauchen wir wissenschaftliche, technische, gesellschaftliche und soziale Innovationen. In industrialisierten Ländern zeigt sich ein positiver Zusammenhang von Forschungsinvestitionen und Wirtschaftswachstum.

Forschungsinvestitionen und Wirtschaftswachstum

